



(Gemeinde
Ostermündigen



BILDUNGSSTRATEGIE 2025 – 2032

INHALT

1. EINLEITUNG	3
2. RÜCKBLICK AUF DIE BISHERIGE BILDUNGSSTRATEGIE 2017 – 2024	5
3. BILDUNGSSTRATEGIE 2025 – 2032	6
4. ÜBERBLICK	7
5. WERTE	8
6. HANDLUNGSFELD 1 SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER	9
6.1 Unterricht	10
6.2 Kompetenzen	11
6.3 Schuleintritt	12
7. HANDLUNGSFELD 2 LEHRPERSONEN UND SCHULLEITUNGEN	14
7.1 Wertschätzung	15
7.2 Infrastruktur	16
8. HANDLUNGSFELD 3 FÜHRUNG UND ZUSAMMENARBEIT IM WANDEL	18
8.1 Vernetzung der Schule in der Zivilgesellschaft	19
8.2 Zusammenarbeit Schule – Erziehungsberechtigte	20
8.3 Führungsstruktur	21
9. HANDLUNGSFELD 4 NEUE HERAUSFORDERUNGEN	23
9.1 Megatrends / Unvorhergesehenes	24
10. UMSETZUNG	26
LISTE DER ABKÜRZUNGEN	27
IMPRESSUM	28

1. EINLEITUNG

Die Bildungsstrategie der Gemeinde Ostermundigen lehnt sich an den gesetzlichen Auftrag gemäss Artikel 2 des bernischen Volksschulgesetzes an und unterstreicht die Bedeutung der Volksschule. Diese Aufgaben der Volksschule waren bereits für die bisherige Bildungsstrategie wegweisend und sind es auch für die Bildungsstrategie 2025 – 2032. Der Kern: Die Volksschule der Gemeinde Ostermundigen fördert alle Beteiligten unabhängig von Geschlecht, sexueller Orientierung, Alter, sozialer Herkunft, Sprache, Behinderung, Religion und Nationalität.

Die Schulkommission nimmt die strategisch-politische Führung der Schule wahr. Sie stellt die gute Führung der Schule sicher. So steht es im Reglement über die Schulorganisation der Gemeinde, Artikel 10. In der Verantwortung der Schulkommission liegt somit auch die Bildungsstrategie. Die Schulkommission hat unter Einbezug der Schulleitungen die vorliegende Bildungsstrategie erarbeitet. Im Rahmen einer Vernehmlassung konnten verschiedene Anspruchsgruppen ihre Haltung zur Bildungsstrategie einbringen. Der Gemeinderat und der Grosse Gemeinderat haben die Bildungsstrategie zur Kenntnis genommen. Die Bildungsstrategie ist Teil der Legislaturziele 2025 – 2028 der Gemeinde Ostermundigen.

Der Bildungsauftrag der Volksschule Ostermundigen ist in der kantonalen Volksschulgesetzgebung und im Lehrplan 21 festgelegt. Die Gemeinde Ostermundigen hat im vorgegebenen Rahmen einen gewissen Gestaltungsspielraum. So kann sie beispielsweise bestimmen, mit welchem Schulmodell auf der Sekundarstufe 1 unterrichtet wird. Im Jahr 2023 hat der Gemeinderat entschieden, auf der Sekundarstufe 1 zum Schulmodell 4 «Twann» zu wechseln. In der Verantwortung der Gemeinde ist die Schulinfrastruktur sowie die Art und Ausstattung der Schulräume und der ICT-Infrastruktur (Schulinformatik). Eine zeitgemässe Infrastruktur hat Einfluss auf die Qualität des Unterrichts und die Arbeit der Lehrpersonen. In den letzten Jahren wurden die Kindergartenstandorte saniert bzw.

mit Neubauten ersetzt. Bei der Planung der neuen Kindergärten wurde der Entscheidung gefällt, an dezentralen Standorten festzuhalten. Dies bedeutet ein Verzicht auf die Einführung der Basisstufe.

OSTERMUNDIGEN – GEMEINDE MIT VIER UND BALD FÜNF SCHULEN

Ostermundigen gehört bevölkerungsmässig zu den grösseren Gemeinden im Kanton Bern, sie fügt sich perfekt zwischen Stadt und Land ein. Sie gehört zur Agglomeration von Bern, trägt urbane Züge und ist durch ein dichtes Siedlungsgebiet geprägt. Gleichzeitig ist Ostermundigen auch eine Gemeinde mit erkennbarer eigener Identität und weitgehender lokaler Eigenständigkeit in Bezug auf die meisten Lebensbereiche. In den letzten Jahren ist die Bevölkerung stark gewachsen, neue Wohngebiete sind entstanden. Die Auswirkung auf die Schulen ist gross. In den letzten acht Jahren ist die Zahl der Schülerinnen und Schülern um 22% von 1561 auf 1910 gestiegen, die Klassenzahl um 20% von 84 auf 101. Zusätzlicher Schulraum wird geschaffen durch die Wiederinbetriebnahme und der Erweiterung der Schulanlage Rothus per August 2027. Für den Sportunterricht wird eine neue Dreifachhalle gebaut. Die Bevölkerung wird weiter zunehmen, genügend Schulraum zu schaffen, bleibt herausfordernd.

Mit seinen Schulen bietet Ostermundigen eine hervorragende Bildungsinfrastruktur, die Familien anzieht und unterstützt. Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie wird gefördert. An vier Schulstandorten wird eine Tagesschule geführt. Die Anmeldungen in die Tagesschule sind in den letzten acht Jahren um 53% gestiegen, von 409 auf 627 Kinder. Die Tagesschulräume wurden in den Schulen Rüti und Mösli durch Neubauten erweitert. Während acht Wochen pro Schuljahr wird eine Ferienbetreuung angeboten. Dieses Angebot ist gut ausgelastet.

1. EINLEITUNG

Die Nähe zur Stadt Bern macht Ostermundigen zu einem attraktiven Wohn- und Arbeitsort, der eine hohe Lebensqualität bietet. Die grüne Umgebung und die Nähe zur Natur tragen zusätzlich zur Attraktivität bei. Ostermundigen ist ein lebendiger und dynamischer Ort, der sowohl Ruhe als auch städtische Annehmlichkeiten bietet. Die Gemeinde zeichnet sich durch ein aktives Vereinsleben aus. Mitglieder in beinahe hundert Vereinen engagieren sich im Bereich Musik, Sport und Kultur. Zahlreiche kleinere und mittlere Unternehmen sind in Ostermundigen angesiedelt.

Ostermundigen ist eine Gemeinde, die sich durch ihre Offenheit für Neues auszeichnet. Die Bedürfnisse der Schulen haben hier einen hohen Stellenwert, was die Bildungsqualität und die Unterstützung für Familien weiter stärkt. Trotz der angespannten Finanzlage bleibt Ostermundigen ein Ort voller Potenzial und Möglichkeiten.

Die heterogene Bevölkerungsstruktur ist ein weiteres Merkmal von Ostermundigen. Die Vielfalt und Diversität der Kulturen, Sprachen und Nationen machen die Gemeinde zu einem echten Schmelztiegel. Diese Multikulturalität stellt sowohl eine Herausforderung als auch eine Chance dar. Die Durchmischung der verschiedenen Kulturen fördert den Austausch und das gegenseitige Verständnis. Ein hoher Anteil an Migration und ökonomisch eher schwachen Familien prägen das soziale Gefüge von Ostermundigen. Eine Mehrzahl der Kinder aus fremdsprachigen Familien benötigt zusätzliche Sprachförderung, und die Erziehungsberechtigten müssen einbezogen werden, damit sie das Schulsystem verstehen und die Schulbildung ihrer Kinder unterstützend begleiten können.

2. RÜCKBLICK AUF DIE BISHERIGE BILDUNGSSTRATEGIE 2017–2024

Die Schulkommission hat die Umsetzungsfortschritte jährlich behandelt. Ziele, die erreicht wurden:

- Einführung des Lehrplans 21
- Erstellung einer Schulraumplanung im Jahr 2019
- Sanierung und Ersatz der Kindergartengebäude wo nötig
- Beschaffung einer neuen ICT-Infrastruktur für einen zeitgemässen Unterricht in Medien und Informatik
- Überprüfung des Schulmodells auf der Sekundarstufe 1
- Verfassen von Berufswahlkonzepten für gute Anschlusslösungen
- Ausbau der Schulsozialarbeit
- Erstellung von Gesundheitsförderungs- und Präventionskonzepten
- Aktualisierung der Elternmitwirkung (Elternräte)
- Durchführung einer Bedürfnisabklärung Tagesschule und Ferienbetreuung.

→ **ALLE DIESE MASSNAHMEN LEISTEN EINEN BEITRAG ZU EINER QUALITATIV HOCHWERTIGEN SCHULBILDUNG.**

3. BILDUNGSSTRATEGIE 2025–2032

Die neue Bildungsstrategie baut auf den vorangegangenen Themen auf und führt den bewährten Weg weiter. Aus der bisherigen Bildungsstrategie gibt es verschiedene Themen, die nicht abgeschlossen sind, weil erst ein Teilziel erreicht wurde oder es sich um weiterhin aktuelle Aufgaben handelt. Zusätzlich kommen neue Themen dazu.

4. ÜBERBLICK

Die Bildungsstrategie beinhaltet vier Handlungsfelder mit insgesamt neun strategischen Schwerpunkten. Zu jedem Handlungsfeld werden Ziele und Massnahmen definiert.

HANDLUNGSFELD 1 Schülerinnen und Schüler	HANDLUNGSFELD 2 Lehrpersonen und Schulleitungen	HANDLUNGSFELD 3 Führung und Zusammenarbeit im Wandel	HANDLUNGSFELD 4 Neue Herausforderungen
Werte Eine Bildung, die Werte vermittelt, die Kooperation, Partizipation und Toleranz fördert.			
Unterricht Die Qualität des Unterrichts der Schülerinnen und Schüler (SuS) wird durch geeignete Unterrichtsformen weiterentwickelt (vgl. 6.1).	Wertschätzung Die Arbeit und das Engagement der Lehrpersonen und Schulleitungen werden anerkannt und gefördert (vgl. 7.1).	Vernetzung der Schule in der Zivilgesellschaft Die Schule ist vernetzt mit Vereinen, Gewerbe, Jugendarbeit und weiteren Organisationen (vgl. 8.1).	Megatrends / Unvorhergesehenes In der Gegenwart die Zukunft denken. Rahmenbedingungen schaffen, um auf unerwartete Entwicklungen reagieren zu können (vgl. 9.1).
Kompetenzen Die Grundfertigkeiten und überfachlichen Kompetenzen werden gestärkt (vgl. 6.2).	Infrastruktur Eine zeitgemässe Schulinfrastruktur fördert die pädagogische Innovation und die Berufsattraktivität (vgl. 7.2).	Zusammenarbeit Schule – Erziehungsberechtigte Die Schule und die Erziehungsberechtigten pflegen eine verlässliche Erziehungspartnerschaft (vgl. 8.2).	
Schuleintritt Frühe Förderung der Kinder ermöglicht einen guten Start im Kindergarten und entlastet den Unterricht (vgl. 6.3).		Führungsstruktur Die verschiedenen Akteurinnen und Akteure in der Schulorganisation arbeiten in klaren und einfachen Führungsstrukturen zusammen (vgl. 8.3).	

5. WERTE

Eine Bildung, die Werte vermittelt, die Kooperation, Partizipation und Toleranz fördert.

AUSGANGSLAGE

Der Wertewandel in der Gesellschaft beeinflusst auch die Schule. Ein Werteverlust wird festgestellt. Toleranz, Respekt oder Empathie, um nur einige Werte zu nennen, büssen an Stellenwert ein.

HERAUSFORDERUNGEN – ENTWICKLUNGEN

Werte – der gemeinsame Nenner der vier Handlungsfelder.

Die Schulen brauchen eine gemeinsame Haltung dazu, wie und welche Werte sie vermitteln und einfordern und damit dem Werteverlust begegnen.

ZIELE UND MASSNAHMEN

ZIELE	MASSNAHMEN
Die SuS, Lehrpersonen und Schulleitungen, das Tagesschulpersonal, der Hausdienst und weitere Angestellte der Schulen gehen respektvoll mit Menschen um, die unterschiedliche Lernvoraussetzungen mitbringen oder sich in Geschlecht, sexueller Orientierung, Hautfarbe, Sprache, sozialer Herkunft, Religion oder Lebensform unterscheiden.	Die Schule nimmt in verschiedenen Konzepten Rücksicht darauf.
	Sicherstellen der Schulsozialarbeit in allen Schulen. Die personellen Ressourcen werden auf das Wachstum der Schulen abgestimmt.
	Förderung einer Kultur des respektvollen und wertschätzenden Umgangs im Schulalltag.
Die SuS werden aktiv in die Gestaltung des Schulalltags einbezogen, was sich auch auf die Unterrichtsqualität positiv auswirkt.	Demokratiebildung im Unterricht: Integration von Themen wie Demokratie und Mitbestimmung im Unterricht.
	Regelmässige Projekte und Workshops, bei denen die SuS eigene Ideen einbringen und umsetzen können.
	Schülerinnen- und Schülervvertretungen stärken, um den SuS eine Stimme zu geben. Gelegenheit zur Meinungsäusserung geben und Verbesserungsvorschläge aufnehmen.

1

HANDLUNGSFELD SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER

6. HANDLUNGSFELD 1

SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER

VISION

STÄRKUNG DER GRUNDFERTIGKEITEN UND ÜBERFACHLICHEN KOMPETENZEN:

Ein Schwerpunkt liegt auf der Stärkung der Grundfertigkeiten wie Lesen, Schreiben und Rechnen. Gleichzeitig werden überfachliche Kompetenzen wie kritisches Denken, Informationskompetenz, Problemlösungsfähigkeiten und soziale Kompetenzen gefördert.

LERNEN LERNEN:

Die Schule Ostermundigen legt grossen Wert darauf, den Schülerinnen und Schülern Strategien zu vermitteln, wie sie am besten lernen. Dies umfasst Methoden des selbstgesteuerten Lernens, Zeitmanagement und die Fähigkeit, Lernstrategien anzuwenden. Ein von Interesse und Neugier motiviertes Lernen wird gefördert, um die intrinsische Motivation der Lernenden zu stärken.

PARTIZIPATION UND MITGESTALTUNG:

Die Schülerinnen und Schüler werden aktiv in die Gestaltung ihres Lernumfelds einbezogen. Durch Partizipation lernen sie, Verantwortung zu übernehmen und ihre Meinungen und Ideen einzubringen. Diese Mitgestaltung fördert nicht nur das Selbstbewusstsein, sondern verbessert auch die Unterrichtsqualität, da die Lernenden motivierter und engagierter sind.

BILDUNG IN DER DIGITALEN WELT:

In einer zunehmend digitalen Welt ist es wichtig, dass die Schülerinnen und Schüler eine gute Bildung und Erziehung im Umgang mit digitalen Medien erhalten. Die Schule Ostermundigen integriert digitale Werkzeuge und Technologien in den Unterricht, um die Medienkompetenz zu fördern und die Schülerinnen und Schüler auf die Herausforderungen der Zukunft vorzubereiten.

Diese Vision für die Schule Ostermundigen schafft eine Basis sowohl für die fachliche als auch für die überfachliche Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler und bereitet diese damit

auf eine selbstbestimmte und verantwortungsbewusste Zukunft als Erwachsene vor.

6.1 UNTERRICHT

Die Qualität des Unterrichts der Schülerinnen und Schüler wird durch geeignete Unterrichtsformen weiterentwickelt.

AUSGANGSLAGE

Im Projekt Schule 2025 wurde das Schulmodell der Sekundarstufe 1 überprüft. Im Schlussbericht wird aufgezeigt, dass die Schulen von Ostermundigen bereit sind, nach 23 Jahren mit dem Schulmodell 3a «Manuel» zum Schulmodell 4 «Twann» zu wechseln.

Im Projekt Schule 2025 wurde ebenfalls ein neues Schulmodell für die Primarstufe diskutiert. Statt eines neuen Schulmodells, z. B. mit Mehrjahrgangsklassen, wurde entschieden, den Fokus auf Schulentwicklungsprozesse zu legen.

HERAUSFORDERUNGEN – ENTWICKLUNGEN

Auf der Sekundarstufe 1 starten ab August 2025 die ersten Klassen mit dem Modell 4. Das Modell 4 funktioniert viel integrativer, die Klassen werden gemischt geführt, Sekundarschülerinnen und -schüler zusammen mit Realschülerinnen und -schülern. In den Fächern Deutsch, Französisch und Mathematik gibt es Niveauunterricht durch die gleiche Lehrperson im gleichen Raum, in den übrigen Fächern gemeinsamen Unterricht. Eine sorgfältige Einführung des Schulmodells 4 ist zentral.

Die Unterrichtsqualität auf der Primarstufe wird mit neuen Lern- und Organisationsformen weiterentwickelt.

6. HANDLUNGSFELD 1

SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER

ZIELE UND MASSNAHMEN

ZIELE	MASSNAHMEN
Das Schulmodell 4 «Twann» ist auf der Sekundarstufe 1 erfolgreich eingeführt.	Controlling und Evaluation der Einführungsphase. Berichterstattung zuhanden Schulkommission (SK) und Gemeinderat (GR).
In allen Zyklen wird mit zeitgemässen Lern- und Organisationsformen gearbeitet.	Der Austausch / die Koordination zwischen den unterschiedlichen Stufen wird gefördert.
Partizipation wird aktiv gelebt.	Konkrete Umsetzungen sind in der Verantwortung der Schule (z. B. Klassenrat, SchülerInnenrat, Projektwochen usw.).

6.2 KOMPETENZEN

Die Grundfertigkeiten und überfachlichen Kompetenzen werden gestärkt.

AUSGANGSLAGE

Im Rahmen von Schul- und Unterrichtsentwicklungen werden Ausführungsmöglichkeiten und Projekte erarbeitet und von der Schulleitungskonferenz (SLK) koordiniert.

HERAUSFORDERUNGEN – ENTWICKLUNGEN

Die Kinder und Jugendlichen entwickeln ihre Persönlichkeit und sind gut vorbereitet auf die Berufsarbeit und weiterführende Schulen.

6. HANDLUNGSFELD 1 SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER

ZIELE UND MASSNAHMEN

ZIELE	MASSNAHMEN
Die Grundfertigkeiten werden gestärkt.	Im Rahmen von Schul- und Unterrichtsentwicklungen werden Ausführungsmöglichkeiten und Projekte erarbeitet (Förderung der Grundkompetenzen in den Bereichen Sprache und Mathematik).
Die überfachlichen Kompetenzen werden gestärkt.	Verschiedene Unterrichtsmethoden anwenden, kooperative Lernformen, Lernstrategien und Selbstorganisation trainieren, Feedbackkultur fördern.
SuS können Künstliche Intelligenz fachgerecht und sozial verantwortlich nutzen.	Förderprogramme werden zusammen mit SMI (Spezialist/in Medien und Informatik) erstellt und durch die SLK koordiniert zur Vermittlung von grundlegendem Wissen über die Funktionsweise, Möglichkeiten und Grenzen von KI-Anwendungen. Ein verantwortungsvoller Umgang mit KI hinsichtlich Datenschutz und Ethik wird gelehrt.
Talentförderung im Bereich Kunst, Gestalten, Sport und Musik etablieren.	Aufbau einer Talentförderung im Schulhaus Rothus. Konzept erarbeiten, Genehmigung durch Gemeinderat und Kanton, Umsetzung und Einführung.

6.3 SCHULEINTRITT

Frühe Förderung der Kinder ermöglicht einen guten Start im Kindergarten und entlastet den Unterricht.

AUSGANGSLAGE

Mit der Frühen Förderung wird Kindern im Vorschulalter eine optimale Entwicklung ermöglicht. In Ostermundigen gibt es verschiedene Angebote wie die Fachstelle Frühe Kindheit, Kindertagesstätten, Spielgruppen, Eltern-Kind Treff, Frühförderprogramm schrittweise, Spielgruppe mit Deutschlektion, Mütter- und Väterberatung.

HERAUSFORDERUNGEN – ENTWICKLUNGEN

Für einen guten Start im Kindergarten braucht es einen gewissen Entwicklungsstand bei Sprache und sozialen Kompetenzen. Angebote für Familien sollen geschaffen und die Erziehungsberechtigten für die Wichtigkeit der sprachlichen und sozialen Entwicklung ihrer Kinder sensibilisiert werden.

6. HANDLUNGSFELD 1

SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER

ZIELE UND MASSNAHMEN

ZIELE	MASSNAHMEN
Die Kinder verfügen beim Schuleintritt über Deutschkenntnisse und die notwendigen sozialen Kompetenzen.	Das BKS unterstützt die Abteilung Soziales (Bereich Generationen und Quartierarbeit), ein Konzept für die Frühe Förderung zu erarbeiten. Das Konzept beinhaltet auch die Gestaltung der Nahtstelle zwischen Früher Förderung und Kindergarten und entsprechend die Kooperation zwischen den beiden Bereichen. Die Gemeinde entscheidet über die Umsetzung des Konzepts.
Der Unterricht wird durch verschiedene Massnahmen entlastet.	Nutzung von unterstützenden Angeboten im Kindergarten wie Win3, Weiterbildung von Lehrpersonen.

2

HANDLUNGSFELD LEHRPERSONEN UND SCHULLEITUNGEN

7. HANDLUNGSFELD 2

LEHRPERSONEN UND SCHULLEITUNGEN

VISION

ATTRAKTIVE ARBEITSBEDINGUNGEN UND WERTSCHÄTZUNG:

Die Gemeinde Ostermundigen strebt danach, eine attraktive Arbeitgeberin zu sein, die ihre Lehrpersonen, Schulleitungen, Tagesschulmitarbeitenden, Schulsozialarbeitenden und weitere Mitarbeitende in den Schulen wertschätzt und unterstützt. Durch die Schaffung guter Rahmenbedingungen sollen die Lehrpersonen lange und gern in Ostermundigen unterrichten.

ZEITGEMÄSSE INFRASTRUKTUR:

Eine moderne und gut ausgestattete Infrastruktur ist essenziell für die Qualität des Unterrichts. Die Schule Ostermundigen setzt auf moderne Schulhäuser und Tagesschulräume, eine fortschrittliche Informatikinfrastruktur, auf ausreichend Platz, Gruppenräume sowie Schulraumreserven. Diese Infrastruktur ermöglicht neue Lernformen und fördert eine innovative und flexible Lernumgebung.

NEUES DENKEN DER RÄUME:

Die Schule Ostermundigen denkt die Nutzung der Räume neu, um den sich wandelnden Anforderungen an das Bildungswesen gerecht zu werden. Flexible Raumkonzepte und multifunktionale Lernbereiche unterstützen die Umsetzung moderner pädagogischer Ansätze und fördern die Kreativität und Zusammenarbeit der Schülerinnen und Schüler.

Diese Vision für die Schule Ostermundigen schafft ein Umfeld, in dem Lehrpersonen, Schulleitungen, Tagesschulmitarbeitende, Schulsozialarbeitende und weitere Mitarbeitende in den Schulen optimale Arbeitsbedingungen vorfinden und ihre wertvolle Arbeit langfristig und mit Freude ausüben können. Gleichzeitig wird eine Infrastruktur bereitgestellt, die innovative Lernformen ermöglicht und die Schülerinnen und Schüler bestmöglich auf ihre Zukunft vorbereitet.

7.1 WERTSCHÄTZUNG

Die Arbeit und das Engagement der Lehrpersonen, Schulleitungen, Tagesschulmitarbeitenden, Schulsozialarbeitenden und weiteren Mitarbeitenden in den Schulen werden anerkannt und gefördert.

AUSGANGSLAGE

Die Arbeitsbedingungen sind entscheidend für die Unterrichtsqualität und die Motivation der Lehrerinnen und Lehrer und gerade in Zeiten mit akutem Mangel an Lehrpersonen besonders relevant.

HERAUSFORDERUNGEN – ENTWICKLUNGEN

Die Lehrpersonen und Schulleitungen arbeiten unter attraktiven Rahmenbedingungen. Sie sollen sich als Mitarbeitende von Ostermundigen verstehen und gerne in diesen Schulen tätig sein. Einerseits sind die Lehrpersonen und Schulleitungen als nach Lehrergesetzgebung angestellte Fachkräfte tätig, andererseits sollen sie – wo immer möglich – von wertschätzenden Gesten und Vorteilen profitieren, die auch den Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung zugutekommen.

7. HANDLUNGSFELD 2

LEHRPERSONEN UND SCHULLEITUNGEN

ZIELE UND MASSNAHMEN

ZIELE	MASSNAHMEN
Die Lehrpersonen arbeiten unter guten Rahmenbedingungen, sie werden unterstützt durch Behörden und durch die Zusammenarbeit mit anderen Abteilungen und Schulleitungen.	<p>Die pädagogische Entwicklung mit innovativen und gezielten Projekten unterstützen, Offenheit für neue Lernformen pflegen.</p> <p>Initiativen der Lehrpersonen werden anerkannt und gefördert.</p>
	Bei politischen Entscheiden wird bewusst überprüft, wie sich diese auf die Berufsattraktivität der Lehrpersonen auswirken.
	Die Schulen erhalten die notwendigen finanziellen Mittel, um die Wertschätzung sichtbar und erfahrbar zu machen.
Die Lehrpersonen und Schulleitungen erfahren in ihrer Tätigkeit gleichwertige, wertschätzende Arbeitsbedingungen wie die Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung.	Mit einer Gleichbehandlung in Bezug auf Anerkennung und Wertschätzung die Zugehörigkeit zur Gesamtorganisation stärken.
	Zivildienstleistende werden eingestellt, damit diese im Unterricht zur Entlastung beitragen können.

7.2 INFRASTRUKTUR

Eine zeitgemässe Schulinfrastruktur fördert die pädagogische Innovation und die Berufsattraktivität.

AUSGANGSLAGE

In den letzten Jahren wurden die Kindergartengebäude saniert bzw. durch einen Neubau ersetzt. Die Tagesschulen Rüti und Mösli wurden erweitert. Im Jahr 2019 wurde eine Schulraumplanung durchgeführt, welche die Entwicklung der Klassenzahlen und den benötigten Schulraum aufzeigt. Die Schulanlage Rothus wird saniert und mit einem Neubau ergänzt, damit sie als fünfte Schule in Betrieb genommen werden kann. Eine Dreifachhalle für den Schulsport wird erstellt.

HERAUSFORDERUNGEN – ENTWICKLUNGEN

Bis der Unterricht im August 2027 in der Schule Rothus starten kann, sind umfangreiche Vorbereitungen unerlässlich. Eine Projektgruppe wird den Schulbetrieb vorbereiten und verschiedene Themen bearbeiten wie z. B. Personal, Einrichtung und Betrieb, Umzug, Schulführung, oder Kommunikation.

Ab dem Schuljahr 2027/28 werden in drei Schulen (Dennigkofen, Mösli, Rothus) Klassen der Sekundarstufe 1 geführt. Der Umzug von einigen Klassen ins Rothus hat auch erhebliche Auswirkungen auf die Schulen Dennigkofen und Mösli. Diese Veränderung wird die Kollegien und den Schulbetrieb beeinflussen.

7. HANDLUNGSFELD 2 LEHRPERSONEN UND SCHULLEITUNGEN

Die Ortsplanungsrevision O'mundo zeigt auf, wie sich Ostermundigen als Lebens- und Arbeitsort weiterentwickeln soll. Im Zuge von grösseren Arealentwicklungen und verdichtetem Bauen dürfte die Bevölkerung bis 2040 wachsen, von heute 18 400 auf 20 400. Die Auswirkungen auf den Schulraum-

bedarf werden in einer Aktualisierung der Schulraumplanung aus dem Jahr 2019 evaluiert. Die Infrastruktur der Schulen soll einen zeitgemässen Unterricht ermöglichen und flexibel genutzt werden können für den Schulunterricht von morgen.

ZIELE UND MASSNAHMEN

ZIELE	MASSNAHMEN
Die Schule Rothus ist ab August 2027 in Betrieb.	Die Projektleitung Inbetriebnahme Rothus führt den Prozess der Vorbereitung, den die Schulkommission verantwortet und begleitet.
	In den Schulen Dennigkofen und Mösli werden die Kollegien unterstützt, damit sie sich an die Veränderungen anpassen können. Weitere Interessengruppen werden eingebunden, um den reibungslosen Ablauf des Schulbetriebs zu gewährleisten.
Die Schulraumplanung 2019 ist aktualisiert und zeigt den Einfluss der Ortsplanungsrevision O'mundo auf die Klassenzahlen und den benötigten Schulraum inkl. Lösungsansätze auf.	Der Bericht zur Schulraumplanung 2019 wird aktualisiert und die Ergebnisse der Ortsplanungsrevision werden berücksichtigt.
	Der Bericht zur Schulraumplanung legt die Anforderungen an die Infrastruktur dar, damit neue Lernformen und pädagogische Weiterentwicklungen ermöglicht werden und Flexibilität gegeben ist für die Schule der Zukunft.
	Mit der Aktualisierung der Schulraumplanung wird eine Raumstrategie für die Musikschulunterrichtsräume erstellt.
	Handlungsvarianten für den Raumbedarf werden erarbeitet.
Die Schulen verfügen über zeitgemässe ICT-Infrastruktur zur Förderung der digitalen Kompetenzen im Schulalltag.	Die Infrastruktur wird regelmässig erneuert und der Betrieb wird professionell unterhalten.

3

HANDLUNGSFELD FÜHRUNG UND ZUSAMMENARBEIT IM WANDEL

8. HANDLUNGSFELD 3

FÜHRUNG UND ZUSAMMENARBEIT IM WANDEL

VISION

FÜHRUNG UND ZUSAMMENARBEIT IM WANDEL:

Die Schule Ostermundigen setzt auf positive Führung, die menschenorientiert und sinnhaft ist. Führungspersonen konzentrieren sich auf die Stärken ihrer Teams und streben nach langfristiger Wirkung. Diese Führungskultur fördert eine Atmosphäre des Vertrauens und der Wertschätzung.

ZUSAMMENARBEIT UND EIGEN-VERANTWORTUNG:

Anstatt Kontrolle auszuüben, wird Eigenverantwortung gefördert. Lehrpersonen und Schulleitungen werden mit den notwendigen Kompetenzen ausgestattet, um ihre Ziele zu erreichen. Führung auf Augenhöhe ist ein zentraler Aspekt, der die Zusammenarbeit stärkt und die Motivation erhöht.

KLARE STRUKTUREN UND VERLÄSSLICHKEIT:

Klare Strukturen und Verlässlichkeit sind die Basis für eine stabile und erfolgreiche Schulführung. Diese Strukturen bieten Orientierung und Sicherheit, sowohl für die Lehrpersonen als auch für die Schülerinnen und Schüler. Die kontinuierliche Entwicklung und Anpassung dieser Strukturen ist essenziell, um den sich wandelnden Anforderungen gerecht zu werden.

TEAMARBEIT UND AUFGABENVERTEILUNG:

Ein starkes Team und eine klare Aufgabenverteilung sind entscheidend für den Erfolg der Schule Ostermundigen. Durch die Förderung von Teamarbeit und die klare Definition von Aufgaben wird eine effiziente und angenehme Arbeitsumgebung geschaffen.

MITBESTIMMUNG UND WERTSCHÄTZUNG:

Mitbestimmung und Wertschätzung sind zentrale Werte der Schule Ostermundigen. Lehrpersonen und Schulleitungen werden aktiv in Entscheidungsprozesse einbezogen und ihre Meinungen und Ideen werden geschätzt. Diese Kultur der Mitbestimmung stärkt das Engagement und die Zufriedenheit der Mitarbeitenden.

UNTERSTÜTZUNG UND ENTWICKLUNG:

Die Schule Ostermundigen bietet umfassende Unterstützung und fördert die kontinuierliche Entwicklung ihrer Lehrpersonen und Schulleitungen. Durch gezielte Fortbildungsangebote und individuelle Unterstützung wird die berufliche und persönliche Entwicklung gefördert.

Diese Vision für die Schule Ostermundigen schafft ein Umfeld, in dem Führung und Zusammenarbeit im Wandel positiv gestaltet werden. Die Schule wird zu einem Ort, an dem Menschenorientierung, Sinnhaftigkeit und langfristige Wirkung im Mittelpunkt stehen und die Lehrpersonen und Schulleitungen ihre Arbeit mit Freude und Erfolg ausüben können.

8.1 VERNETZUNG DER SCHULE IN DER ZIVILGESELLSCHAFT

Die Schule ist vernetzt mit Vereinen, Gewerbe, Jugendarbeit und weiteren Organisationen.

AUSGANGSLAGE

Bereits in der bisherigen Bildungsstrategie wurde aufgezeigt, dass die Schule sich für das Gemeindeleben engagiert und eine Zusammenarbeit mit verschiedenen Organisationen pflegt. Dies soll weitergeführt werden. Im Leitbild Gesellschaft, Vision 2035, der Gemeinde Ostermundigen ist die Schule im Handlungsfeld «ICH» unter Stossrichtung 6, Förderung und Unterstützung, vertreten.

HERAUSFORDERUNGEN – ENTWICKLUNGEN

Zusammenarbeitsprojekte haben eine lange Tradition und sind wichtig. Eine gute Balance zwischen Kernauftrag der Schule und Engagement für das Gemeindeleben muss sichergestellt sein.

8. HANDLUNGSFELD 3

FÜHRUNG UND ZUSAMMENARBEIT IM WANDEL

ZIELE UND MASSNAHMEN

ZIELE	MASSNAHMEN
Die Schule ist in der Zivilgesellschaft vernetzt.	Die Berufstour (Zusammenarbeit Gewerbe) ist etabliert und wird jährlich durchgeführt.
	Gemeinsame Projekte mit der offenen Kinder- und Jugendarbeit okja werden durchgeführt.
	Weiterführung des Jugendprojekts «Lift» (von der Schule in die Berufswelt).
	Zusammenarbeitsprojekte werden weitergeführt und nach Möglichkeit ausgebaut (Organisationen, Vereine usw.).
	Musikschule: Die Zusammenarbeit zwischen Volksschule und Musikschule wird in einer gemeinsamen Vereinbarung der beiden Institutionen definiert.
	Zusammenarbeitsprojekte in der Tagesschule werden eingeführt. Mögliche Beispiele: Aktivitäten mit Organisationen, Vereinen usw.
	Vermehrter Anschauungsunterricht in Betrieben, Vereinen oder Kultur (originale Begegnungen).

8.2 ZUSAMMENARBEIT SCHULE – ERZIEHUNGSBERECHTIGTE

Die Schule und die Erziehungsberechtigten pflegen eine verlässliche Erziehungspartnerschaft.

AUSGANGSLAGE

Artikel 2 Absatz 1 des bernischen Volksschulgesetzes bestimmt, dass die Volksschule die Familie in der Erziehung der Kinder unterstützt. Weiter hält das Gesetz fest, dass Lehrerschaft und Erziehungsberechtigte gegenseitig zur Zusammenarbeit verpflichtet sind (Artikel. 31, Absatz 2).

Die Erziehung liegt in der Hauptverantwortung der Erziehungsberechtigten. Zum Wohl des Kindes braucht es eine Zusammenarbeit von Erziehungsberechtigten und Schule.

HERAUSFORDERUNGEN – ENTWICKLUNGEN

Ein Teil der Erziehungsberechtigten kennt die Anforderungen und die Erwartungen der Schule nicht. Es ist anspruchsvoll, alle Erziehungsberechtigten zu erreichen, damit sie das Schulsystem verstehen und ihre Kinder in der Schulbildung unterstützend begleiten können.

8. HANDLUNGSFELD 3

FÜHRUNG UND ZUSAMMENARBEIT IM WANDEL

ZIELE UND MASSNAHMEN

ZIELE	MASSNAHMEN
Den Erziehungsberechtigten wird das Schulsystem erklärt und die Erwartungen der Schule kommuniziert.	Regelmässige Information der Erziehungsberechtigten.
	Die Partizipation von zugewanderten Erziehungsberechtigten in der Schule wird gestärkt. Mögliche Projekte: femmesTische / männerTische, Schlüsselpersonen verschiedener Kulturen, Elternräte einbeziehen, Eltern-Cafés.
	Die Erziehungsberechtigten auf Angebote hinweisen.

8.3 FÜHRUNGSSTRUKTUR

Die verschiedenen Akteurinnen und Akteure in der Schulorganisation arbeiten in klaren und einfachen Führungsstrukturen zusammen.

AUSGANGSLAGE

Ein Wachstum der Anzahl Schülerinnen und Schülern und die Eröffnung der fünften Schule hat zur Folge, dass mehr Personen in der Schulleitung tätig sind und mehr Lehrpersonen unterrichten.

HERAUSFORDERUNGEN – ENTWICKLUNGEN

Diese grosse Schulorganisation braucht die passende Führungsstruktur für Schulkommission, Schulleitungskonferenz, Abteilung Bildung Kultur Sport (BKS), Lehrerkollegien und Schülerinnen und Schüler. Die Vernetzung und Zusammenarbeit dieser Gruppen sind entscheidend für die Qualität der Schulen.

8. HANDLUNGSFELD 3

FÜHRUNG UND ZUSAMMENARBEIT IM WANDEL

ZIELE UND MASSNAHMEN

ZIELE	MASSNAHMEN
Etablierung einer Kultur der positiven Führung. Die Führungsstrukturen sind zukunftsfähig, einfach und verständlich und unterstützen die gute Führung der Schule.	Die Mitglieder der Schulkommission sind durch Weiterbildungen befähigt, ihre Führungs- und Aufsichtsaufgaben wahrzunehmen.
	Die bestehende Führungsstruktur wird überprüft und den neuen Anforderungen angepasst. Dazu werden die notwendigen Ressourcen geschaffen. Die Kompetenzen werden klar geregelt.
	Das Funktionendiagramm der Schule Ostermundigen wird aktualisiert.
	Kontinuierliche Weiterbildung und persönliche Entwicklung der Lehrpersonen werden unterstützt.
	Zusammenarbeit über die Schulen hinweg wird gepflegt, z. B. mit Vernetzungstreffen, Hospitieren oder gegenseitigen Unterrichtsbesuchen.
	Die Schulen sind gut organisiert und pflegen die Zusammenarbeit und den Austausch. Sie wählen dazu die passenden Gefässe, wie Konferenzen, Arbeitstage usw.

4

HANDLUNGSFELD NEUE HERAUS- FORDERUNGEN

9. HANDLUNGSFELD 4

NEUE HERAUSFORDERUNGEN

VISION

NEUE HERAUSFORDERUNGEN UND ANPASSUNGSFÄHIGKEIT:

Die Schule Ostermundigen steht vor der Herausforderung, sich auf eine ungewisse Zukunft vorzubereiten. Unwissenheit und Unsicherheit darüber, was in Zukunft benötigt wird, sind zentrale Themen. Das schnelle Tempo der Veränderungen stellt eine zusätzliche Herausforderung dar.

SCHAFFUNG FLEXIBLER RAHMENBEDINGUNGEN:

Um auf Neuerungen reagieren zu können, müssen flexible Rahmenbedingungen geschaffen werden. Diese Rahmenbedingungen ermöglichen es der Schule, sich schnell und effektiv an neue Anforderungen anzupassen. Dazu gehört die Planung von Reserven, um auf unerwartete Entwicklungen vorbereitet zu sein.

PROAKTIVE PLANUNG UND RESSOURCEN-MANAGEMENT:

Die Schule Ostermundigen setzt auf proaktive Planung und effektives Ressourcenmanagement. Die Einplanung von Reserven stellt sicher, dass die Schule auch in Zeiten des Wandels gut gerüstet ist. Dies umfasst sowohl finanzielle als auch personelle Ressourcen.

FÖRDERUNG VON INNOVATIONSFÄHIGKEIT:

Innovationsfähigkeit ist ein Schlüssel, um den Herausforderungen der Zukunft zu begegnen. Die Schule Ostermundigen fördert eine Kultur der Innovation, in der neue Ideen und Ansätze willkommen sind. Dies ermöglicht es der Schule, sich kontinuierlich weiterzuentwickeln und auf Veränderungen flexibel zu reagieren.

STÄRKUNG DER ANPASSUNGSFÄHIGKEIT:

Die Anpassungsfähigkeit der Lehrpersonen und Schulleitungen wird gezielt gestärkt. Durch Fortbildungen und Schulungen werden sie auf die Herausforderungen der Zukunft vorbereitet und in die Lage versetzt, flexibel und wirkungsvoll zu handeln.

KOMMUNIKATION UND ZUSAMMENARBEIT:

Eine offene Kommunikation und enge Zusammenarbeit sind essenziell, um Unsicherheiten zu bewältigen. Die Schule Ostermundigen fördert den Austausch und die Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten, um gemeinsam Lösungen zu finden und sich gegenseitig zu unterstützen.

Diese Vision für die Schule Ostermundigen schafft ein Umfeld, in dem neue Herausforderungen proaktiv angegangen werden. Durch flexible Rahmenbedingungen, proaktive Planung und eine Kultur der Innovation wird die Schule auf eine erfolgreiche Zukunft vorbereitet und kann den schnellen Veränderungen wirksam begegnen.

9.1 MEGATRENDS/UNVORHERGESEHENES

In der Gegenwart die Zukunft denken. Rahmenbedingungen schaffen, um auf unerwartete Entwicklungen reagieren zu können.

AUSGANGSLAGE

Ein immer schneller werdender Wandel betrifft auch die Schulen. Gesellschaftliche Veränderungen wie neue Technologien, Globalisierung, Migration, demografischer Wandel, neue Familienstrukturen, Individualisierung, neue Arbeitsformen beeinflussen die Schulen stark.

HERAUSFORDERUNGEN – ENTWICKLUNGEN

Es besteht Unwissen und Unsicherheit darüber, was in der Zukunft benötigt wird. Wie wird in Zukunft der Unterricht aussehen? Mit welchem Auftrag sind die Schulen ausgestattet? Wie sind die Lehrpersonen ausgebildet? Auf welche unerwarteten Entwicklungen braucht es eine Antwort der Schule?

9. HANDLUNGSFELD 4

NEUE HERAUSFORDERUNGEN

ZIELE UND MASSNAHMEN

ZIELE	MASSNAHMEN
Die Schulen sind vorbereitet und kennen Instrumente, um auf unerwartete Entwicklungen angemessen reagieren zu können.	Die Schulen vernetzen sich mit Fachhochschulen und Universitäten, damit sie die neuen Entwicklungen erkennen.
	Ein Team beschäftigt sich mit neuen Trends, verfolgt Forschung und Wissenschaft, um den möglichen Einfluss auf die Schulen zu erfassen.
	Durch Fortbildungen und Schulungen werden die Schulleitungen und Lehrpersonen für die Herausforderungen der Zukunft vorbereitet.
	Es werden Reserven – finanzielle und personelle Ressourcen – eingeplant, um handlungsfähig zu sein.

10. UMSETZUNG

Die Schulkommission trägt die Hauptverantwortung für die Entwicklung und Umsetzung der Bildungsstrategie, unterstützt von der Schulleitungskonferenz und der Abteilung Bildung Kultur Sport (BKS). Die konkreten Umsetzungsziele und Verantwortlichkeiten werden gemeinsam festgelegt. Verschiedene Massnahmen betreffen auch andere Departemente der Gemeinde Ostermundigen, wie Hochbau und Soziales. Eine interdisziplinäre Zusammenarbeit ist für die Weiterentwicklung der Schulen notwendig. Die Schulkommission überprüft jährlich die Fortschritte und passt die Massnahmen bei Bedarf an. Am Ende der Legislaturperiode 2025 – 2028 wird die Bildungsstrategie für die nächste Legislaturperiode 2029 – 2032 überprüft und gegebenenfalls angepasst. Eine regelmässige, professionelle Schulevaluation fördert die zukunftsgerichtete strategische Ausrichtung der Schule. Interessierte Personenkreise (Eltern, Lehrpersonen usw.) werden über die Umsetzungsziele und Verantwortlichkeiten sowie die wichtigsten Ergebnisse der jährlichen Überprüfung informiert.

LISTE DER ABKÜRZUNGEN

BKS	Abteilung Bildung Kultur Sport
DAZ	Deutsch als Zweitsprache
ICT	Informations- und Kommunikationstechnologien
KI	Künstliche Intelligenz
okja	Offene Kinder- und Jugendarbeit
SK	Schulkommission
SuS	Schülerinnen und Schüler
Win3	drei Generationen im Klassenzimmer (Zusammenarbeit mit Pro Senectute)

IMPRESSUM

Genehmigt von der Schulkommission am 10.12.2025

AUFTRAGGEBER

Hans Wipfli, Präsident Schulkommission Ostermundigen

PROJEKTGRUPPE

Andrea Aldous, Mitglied Schulkommission
Björn Engler, Schulleiter Dennigkofen
Marianne De Ventura, Abteilungsleiterin BKS

ERWEITERTE PROJEKTGRUPPE

Schulkommission

Carmen Al Zein
Manuela Balmer
David Comment
Enrique Ferro
Peter Stettler
Martin Zabe-Kühn (Vertreter ausländische Bevölkerung)

Schulleitungen

René Baumgartner, Schulleiter Rüti
Daniela Burkhalter, Co-Schulleiterin Bernstrasse
Martin Frei, Co-Schulleiter Mösli
Manuela Lois, Co-Schulleiterin Bernstrasse
Katrin Wiederkehr, Co-Schulleiterin Mösli

LAYOUT UND LEKTORAT

diff. Kommunikation AG
Thunstrasse 20, 3005 Bern

BILD

envato.com